

Der Japan Hosō

Die Geschichte

Der Japan Hosō soll ab dem Jahre 1926 erstmals durch einen Japaner mit dem Namen Nakamura erzüchtet worden sein. So soll er aus den Rassen Bossu Belgè und dem Scotch entstanden sein. Um 1963 wurde der Japan Hosō das erste Mal in Europa entdeckt. In einem Kanarientransport aus Japan entdeckte der belgische Züchter Beerickx den Japan Hosō, der einem zu klein geratenen Scotch glich. Herr Beerickx und sein belgischer Zuchtfreund Herr Werry begannen von hier an, durch systematische Zucht einen guten Stamm Japan Hosō aufzubauen.



Beschreibung und Rassemerkmale

Den Japan Hosō kann man durchaus als miniaturisierten Scotch bezeichnen. Seine Größe sollte bei maximal 11,5 cm liegen. Damit gehört der Japan Hosō zu den kleinen gebogenen Positurkanariensrassen. Wie schon zuvor erwähnt, gehört der Japan Hosō zu den gebogenen Positurkanariensrassen. Somit liegt das Hauptaugenmerk auf die gebogene Haltung. Während des „Arbeitens“ nimmt der Japan Hosō eine halbkreisförmige Stellung ein. Hierbei streckt der Vogel seinen Hals nach vorne und seinen Schwanz zieht er unter die Sitzstange. Der heutige Japan Hosō weicht in der Größe etwas zu seinen Vorfahren aus dem Ursprungsland ab. In Japan erreicht der Vogel eine Größe von ca. 15 cm. In Europa wurde der Japan Hosō bewusst kleiner gehalten, um eine Kollision mit dem Scotch Fancy zu vermeiden.

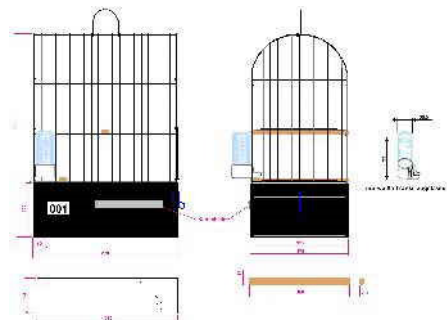
Die Zucht

Die Zucht des Japan Hosōs ist relativ einfach. Für die Zucht benötigt man Käfiggrößen von 50 cm x 40 cm x 45 cm. Um eine gezielte Zucht der Japan Hosōs zu betreiben sollte man Paarzucht machen, d.h. immer paarweise in einer Box. Hierbei sollte man bei der Zusammenstellung der Paare darauf achten, intensive mit nichtintensiven Vögeln zu verpaaren. Die nichtintensiven Vögel sollten sehr kritisch begutachtet werden, da ein zu grobes Gefieder bei den nichtintensiven Vögeln dem Rasseideal zuwider läuft. Der Japan Hosō begnügt sich mit den handelsüblichen Futtermischungen. Zur Jungvogelaufzucht sollte jedoch Eifutter zugefüttert werden. Hierbei hat jeder Züchter sein eigenes Rezept. Auch ist die Fütterung von Grünfutter bei der Aufzucht der Jungen sehr wichtig.



Die Ausstellung

Für die Ausstellung ist es wichtig, den Japan Hosō vorher entsprechend zu trainieren, damit er die schon zuvor beschriebene halbkreisförmige Haltung einnimmt. Zum Trainieren der Vögel empfiehlt sich, einen Ausstellungskäfig an einem Haken aufzuhängen, damit er frei pendeln kann. Durch das pendeln des Käfigs versucht der Vogel sein Gleichgewicht zu tarieren. Hierbei nimmt er dann die gewünschte Haltung an. Ebenso sollte man während des Trainings an der Unterseite des Käfigs, mit einem kleinen Stock, sanft klopfen oder kratzen. Auch dies bewegt den



Vogel dazu seine Rassetypische Haltung einzunehmen. Ausgestellt wird der Japan Hosō in Deutschland in Kuppelkäfigen. Auf COM-Ebene wird der Borderkäfig gefordert.

Standard und Bewertungsskala

Der DKB / AZ Standard für Farben- und Positurkanariensrassen sieht folgendes vor:

Allgemeines

Bei dem Japan Hosō handelt es sich um eine kleine glattbefiederte Figurenkanarieneasse. Zugelassen sind alle Kanarienfärbungen einschließlich der Schecken.

Haltung

Die Arbeitshaltung ist gebogen, in Form eines Halbmondes. Sie wird erreicht durch einen nach vorne gestreckten Kopf und einen leicht unter die Sitzstange gezogenen Schwanz, dabei sind die Beine etwas angewinkelt.

- 30 Punkte -

Form

Es handelt sich um einen kleinen und schlanken Vogel mit flacher Brust. Die Flügel liegen am Körper an. Die Beine zeigen befiederte Schenkel.

- 25 Punkte -

Schultern und Rücken

Die Schultern sind schmal und gut gerundet. Zwischen den Schultern ist keine Vertiefung sichtbar. Der Rücken ist schmal und gut gerundet.

- 15 Punkte -

Kopf und Hals

Der Kopf ist klein, leicht abgeflacht und oval. Der Schnabel klein und nicht zu dick. Der Hals ist lang und schmal.

- 10 Punkte -

Größe

Der Japan Hosō ist nicht größer als 11,5 cm. - 10 Punkte - Schwanz Der schmale Schwanz ist harmonisch zur Größe des Vogels, mit geringer Einkerbung.

- 5 Punkte -

Gesamteindruck und Gefieder

Das Gefieder ist glatt, ohne Frisuren und ohne Kahlstellen. Der Vogel ist sauber und zeigt sich in guter Kondition und Käfiggewöhnung. Auch wird in dieser Position die Sauberkeit des Käfigs berücksichtigt.

- 5 Punkte -

Michael Harting

*Quellennachweis:
„Die Positurkanarien“ von Dr. Hans Claßen und Werner Kolter
DKB / AZ Farben- und Positurkanarienstandard
Homepage der IG Gebogenen Kanariensassen*